

Offener Austausch

28.02.2019

Donnerstag, 28. Februar 2019, 18.30 Uhr, theaterkontor

Offener Austausch

Rückblick letzter offener Austausch am 17.01.2019

Beim letzten offenen Austausch wurden die Honoraruntergrenzen thematisiert. Daraufhin fand am 21. Februar ein Arbeitsgruppentreffen in der Behörde mit [...] statt. Das Treffen war gut besucht, die Mehrzahl der Verbandsvertreter*innen waren anwesend.

[...] erarbeitet einen Vorschlag für eine Richtlinie, die dann auf Konzepte der einzelnen Verbände verweist. Zur Vorbereitung der Konzepte wird es am 06.03. um 12 Uhr ein weiteres Treffen geben. Hier soll nochmal explizit über Künstler*innenförderung diskutiert werden. Themen sind: Welches Genres haben welche Bedarfe? Wo gibt es Gemeinsamkeiten? Wo gibt es Unterschiede?

Es wird angemerkt, dass nicht nur die Honorare der Künstler*innen in den Fokus gerückt werden sollen, sondern die aller am Prozess Beteiligten wie z.B. Kulturmanager*innen. Ebenso wird angemerkt, dass der Blick vor allem auf der Wertschätzung künstlerischen Arbeitens in Projekten liegt. Es ist unklar, welche Rolle Kulturelle Bildung hier spielt.

Nächste Termine Honoraruntergrenze:

Treffen Künstler*innenförderung: Mi., 06. März 12 Uhr > theaterkontor

Arbeitsgruppe Honoraruntergrenze: Fr., 22. März 10 Uhr > Kulturbehörde

Stand der Dinge / Perspektive / Ziele Denzkellen

Bei der 3. Reihe der Denzkellen war die Resonanz gut. Die Themen haben eine hohe Relevanz innerhalb der Szenen. Die 1. und 2. Runde waren sehr kontinuierlich mit ähnlicher Besetzung vertreten. Die Personen sind dann in Arbeitsgruppen gegangen und dann teilweise in Runde 3 verloren gegangen. Es kamen neue Menschen hinzu. Vom Arbeitsprinzip her optimierungsbedürftig, weil immer von Punkt 0 angefangen wird. Tobias und Frederieke sind für diesen Punkt sensibilisiert und werden hier nochmal konkret nachhaken. Es ist ausdrücklich Kontinuität gewünscht!

Kurzes Update Denzkellen-Themen

Das Thema **Netzwerke** ist noch relativ am Anfang. Aktuell geht es noch um den Diskurs, wie Netzwerk überhaupt definiert wird. Generationsübergreifendes Arbeiten ist ein relativ großes Thema. Das Gebiet ist von hoher Relevanz, stellt aber vor allem eine gemeinsame Haltung und Handlungsweise in den Mittelpunkt. Es lohnt sich, zu diesem Thema gemeinsam zu sprechen.

Infrastrukturen ist eine Denzkelle mit sehr konkreten Themen. Bedarfe können schnell ermittelt werden. [...] hat einen Input gegeben mit konkreten Umsetzungsideen zu den Themen offener Fundus, Materialsicherung etc. Vor allem gibt es einen hohen Bedarf an Räumen, aber darüber hinaus gibt es noch weitere Themen, wie Transporte, Werkstätten, Techniker*innen-Pool etc.

Infrastrukturen sollen als ernstzunehmende Fördermaßnahme abgebildet werden. Auch gemeinschaftliche Kompetenzbörsen sind Thema in diesem Kontext.

Die Denkkzelle **Förderung** hat auf die Erarbeitung der Richtlinie hingearbeitet (siehe oben).

Fortführung des Projekts Denkkzellen

Es gibt eine weitere Reihe der Denkkzellen im März.

Carmen Emigholz schlägt vor, dass die Denkkzellen als ständiges Instrument fortgeführt werden. Die zeitliche Dichte wird sich ändern, es soll ein verlässlicher Kontakt und die Kommunikation der Szene bestehen bleiben. Ziel der Denkkzellen ist es, Änderungsprozesse einzuleiten und Entwicklungen und Bedarfe aufzuzeigen und anzuregen.

Politik fragt Szene

Bedarfsermittlung

Aktuell wird mit diversen Einrichtungen über notwendige Bedarfe gesprochen. Dazu ist es notwendig, dass die Gespräche direkt mit Carmen Emigholz geführt werden. Bis Ende April werden die Forderungen gelistet und in eine Mantelvorlage gebracht. Ziel: Aufstockung der Projektmittel und angemessene Honorare.

Es gibt eine wesentliche Änderung im Bereich der Kulturellen Bildung: Die Holding für den Bereich der Kulturellen Bildung ist das Kulturressort. Die Bedarfe der Kulturellen Bildung werden gesondert aufgeschlüsselt. Der Bereich Soziales wird aus den kulturnahen Projekten aussteigen. Diese Änderung wird selbstverständlich finanziell gesondert berücksichtigt. Das ist das Ergebnis einer administrativen Verständigung unter den Staatsräten. Die Gelder fließen aus dem Gesamthaushalt für Kulturelle Bildung ein (nicht aus Bildung!).

Aufgabenverteilung Verbände / Stadtkultur

Die Gespräche mit Verbänden sind fast alle geführt. Die Treffen mit BBK und LAFDK folgen in Kürze. Bei dem Gespräch mit Stadtkultur sind folgende Fragen entstanden: Wie werden Beratungen und Unterstützungsleistungen innerhalb der Szene angeboten? Welche Richtungen gibt es? Die Hauptarbeit soll bei den Verbänden liegen. Die Grundetats werden daher erweitert. Es soll vermieden werden, dass sich zu ineffektive Unterstrukturen bilden. Wie ist die Abgrenzung der Verbände untereinander? Kann man einem Verband Wirtschaftsleistungen und Geschäftsführungskapazitäten zuweisen, damit solche Arbeiten übernommen werden? Es wird auf Initiative der Kulturbehörde ein kleines, sehr schlagkräftiges Beratungsangebot eingerichtet. Hier geht es im Speziellen um die Weiterleitung an Verbände oder auch die Beratung von unspezifischen Anfragen, die es in der Vergangenheit in der Vielzahl gegeben hat.

Es ergibt sich folgender Arbeitsauftrag bis zum 22.03.2019:

1. Wollen die Verbände anteilig Kapazitäten haben, um Beratungsangebote zu initiieren oder soll die Arbeit rein künstlerisch sein?
2. Wie gestaltet sich das Verhältnis zwischen den Verbänden und Stadtkultur? Wie arbeiten die Verbände in Zukunft zusammen? Gibt es bestimmte Posten, die Stadtkultur zugeordnet werden?

Ziel ist es, eine legitimierte Handlungsfähigkeit herzustellen. Die Behörde deckt die Dinge ab, die nicht sinnstiftend in den Verbänden abgebildet werden können.

>> Um diese Dinge zu klären, werden kurzfristig Termine bekannt gegeben.

>> Dieses Thema geht in die Kulturdeputation am 30.04. und muss daher kurzfristig bearbeitet werden. Das Thema ist von hoher Relevanz und soll vor der Wahl bearbeitet werden. Am 30.03. soll von Verbandsseite final alles geklärt sein.

Offener Austausch nächster Termin:

Do., 28. März, 18.30 Uhr